



| Vorstand

TTIP & CETA stoppen!

Für einen gerechten Welthandel!

Transatlantic Trade and Investment Partnership
Comprehensive Economic and Trade Agreement

FB Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik



Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft

Völkerrechtlicher Vertrag zwischen den USA und der EU mit dem Ziel Handelshemmnisse abzubauen.

Den Vertragspartner (EU-Kommission und US-Handelsministerium) geht es nach eigenen Angaben um

- erleichterte Marktzugänge (Abbau von Zöllen, Vergabe öffentlicher Aufträge usw.)
- regulatorische Zusammenarbeit (handelsrelevante Gesetzgebung)
- und die globale Regelentwicklung

Die Verhandlungen zu den Details von TTIP laufen seit Juni 2013 und sollen bis Ende 2015 abgeschlossen sein.



Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen

Freihandelsabkommen zwischen Kanada und der EU.

Die Vertragsgegenstände bei TTIP und CETA sind ähnlich. Daher gilt CETA auch als Testfall für TTIP. Wobei CETA bereits ausverhandelt ist und „nur“ noch von der EU-Parlament und dem EU-Rat legitimiert und vom Kanadischen Parlament sowie den Provinzen ratifiziert werden muss.

Kernelemente:

- Abbau von tarifären und nichttarifären Handelshemmnissen
- Verbesserung des Schutzes geistigen Eigentums
- Investitions- und Investorenschutz



- Beseitigung bestehender Handelshemmnisse und Förderung der Investitionsbereitschaft durch
 - Senkung der Zölle (*tarifäre Handelshemmnisse*)
 - Bürokratieabbau (*nicht-tarifäre Handelshemmnisse*)
- Harmonisierung technischer Standards
- Beschäftigung und Wohlstand in Deutschland durch Export und Import sichern



... ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Welthandel:

- größeren Wohlstand für breite Bevölkerungsschichten,
- wirtschaftliche, soziale und ökologische Standards verbessern
und
- faire Wettbewerbs- und gute Arbeitsbedingungen weltweit schaffen.

... aber: Gegen CETA und TTIP in der aktuellen Fassung!



| Vorstand

- Investitionsschutz auf Kosten der Demokratie
- Einen „Regulierungsrat“ der EU mit den USA für zukünftige Regulierungen – insbesondere Marktliberalisierung
- Liberalisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge mit allen negativen Auswirkungen auf ArbeitnehmerInnen und VerbraucherInnen
- Erhöhter Wettbewerbsdruck auf Arbeits- und Sozialstandards

Kernforderungen der IG Metall an CETA und TTIP



| Vorstand

Das müssen TTIP und CETA können:

- Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz erhalten und verbessern
- Sozial- und Umweltstandards sichern
- Kein Investitionsschutzabkommen mit privaten Schiedsstellen
- ILO-Kernarbeitsnormen umsetzen und Verstöße sanktionierbar machen



| Vorstand

Fakten und Hintergründe

Fakten zu den ILO-Kernarbeitsnormen



| Vorstand

- 87 – Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechts, 1948
- 98 – Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen, 1949*
- 29 - Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit, 1930
- 105 – Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit, 1957
- 100 – Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit, 1951
- 111 – Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, 1958
- 138 – Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung, 1973*
- 182 – Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999
- Kernarbeitsnormen, die nicht von den USA ratifiziert wurden,
- * von Kanada bislang nicht ratifizierte Kernarbeitsnormen

Gemeinsame Position DGB - BMWi (2014) und Verhandlungsstand



| Vorstand

- „Das Freihandelsabkommen darf Arbeitnehmerrechte, Verbraucherschutz-, Sozial- und Umweltstandards nicht gefährden. Einen Dumping-Wettbewerb, bei dem Staaten und Unternehmen sich Vorteile über Sozial- und Umweltschutzdumping verschaffen, lehnen wir ab. Deshalb muss im Rahmen des Handelsabkommens darauf hingewirkt werden, Mitbestimmungsrechte, Arbeits-, Gesundheits- und Verbraucherschutz- sowie Sozial- und Umweltstandards zu verbessern“(Ziffer 3).
 - ⇔ **Die Ratifizierung der ILO-Kernarbeitsnormen ist kein Thema**
- “Investitionsschutzvorschriften sind in einem Abkommen zwischen den USA und der EU grundsätzlich nicht erforderlich und sollten nicht mit TTIP eingeführt werden“ (Ziffer 8).
 - ⇔ **ISDS wird verhandelt, Sigmar Gabriel schlägt Handelsgerichtshof vor**
- “Für den weiteren Verlauf der Verhandlungen ist jeder Zeitdruck abzulehnen... Es ist ein Höchstmaß an Transparenz herzustellen“ (Ziffer 13).
 - ⇔ **Verhandlungen sind intransparent**



- ... ist eine deutsche Erfindung aus den 50er Jahren
- gegenwärtig gibt es 129 Streitfälle mit deutscher Beteiligung, über 300 mit europäischer und mehrere tausend weltweit => sprunghafte Zunahme der Fälle
- viele europäische Länder haben nach dem Mauerfall weitreichende Investitionsschutzabkommen abgeschlossen => sie erhoffen sich von TTIP eine Verbesserung
- **=> wir sind für Investitionsschutz aber gegen eine privatisierte „Klageindustrie“**
- bekannte Streitfälle in Deutschland: Vattenfall I und II
- bekannte internationale Streitfälle: Veolia gegen Ägypten (u.a. wegen untersagter Preiserhöhung nach Mindestloohnerhöhung), Philip Morris gegen Uruguay (Antirauchergesetze), Lone Pine über Niederlassung in Kanada gegen USA = eigene Regierung (Fracking)



Ausländische Investitionsprojekte in Deutschland 2014:

- 2014 investierten ausländische Firmen in 763 Projekten in Deutschland (+ 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr)
- Größter Investor: USA 156 Projekte (+ 10 Prozent) ⇔ ohne TTIP
- China 79 Projekte (+ 15 Prozent)
- Großbritannien 60 Projekte (+ 28 Prozent)

Quelle: Handelsblatt, 27.05.2015, S. 20

Investitionsprojekte Deutschlands in den USA in 2014:

- BASF investiert voraussichtlich mehr als eine Milliarde Euro in Großanlage für Propylen - größte Einzelinvestition der BASF ⇔ **ohne TTIP**

Quelle: Wirtschaftswoche, 2.05.2014



- Arbeitgeber nutzen ihren Zugang zu Beschäftigten, um sie von der gewerkschaftlichen Organisierung abzuhalten
- Übliche Einschüchterungspraxis:
- Einsatz von externen Beratern, die sich auf Gewerkschaftsvermeidung spezialisieren (union busters)
- Drohung mit Betriebsschließung und / oder -verlagerung
- Entlassungen von Arbeitnehmern, die beabsichtigen einen Arbeitnehmervertretung zu organisieren, ohne Angabe von Gründen
- Für streikende Arbeitnehmer können dauerhaft Ersatzarbeiter eingesetzt werden
- Einmischung von konservativen Politikern und Lobby-Gruppen (vgl. Volkswagen in Chattanooga)



Die Wachstumseffekte sind gering!

Die Schätzmethoden sind fragwürdig, die Ergebnisse unbrauchbar!

Bisherige Studien zum Nutzen sind wenig hilfreich

Detlef Wetzel, Frankfurter Rundschau, 4. März 2014:

„... selbst wenn die Prognosen zuträfen – der Zuwachs wäre lächerlich gering. ... Da spielt ja das Wetter eine größere Rolle für die Beschäftigungswirkung als das Freihandelsabkommen.“



Wir müssen Chancen und Risiken abwägen!

Für einen gerechten Welthandel!



| Vorstand

Fairer und gerechter Welthandel mit guten Arbeitsbedingungen geht anders.

TTIP und CETA entsprechen in der aktuellen Entwürfen nicht unseren Vorstellungen.

Deshalb:

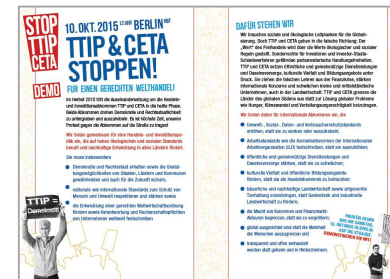
Großdemonstration am 10. Oktober in Berlin

Die IG Metall ist mit dem DGB, allen Mitgliedsgewerkschaften, mit Umweltschutzverbänden, kirchlichen und kulturellen Organisationen, Mitglied im Bündnis TTIP-DEMO.

Mehr Informationen und alle Partner auf www.ttip-demo.de

Materialien, die zur Information und zur Mobilisierung angeboten werden:

Flyer DIN A5 4-seitig
TTIP-Demo IG Metall
(32869-58804)



Plakat DIN A3
TTIP-Demo IG Metall
(32871-58806)





Materialien, die zur Information und zur Mobilisierung angeboten werden:

Klatschpappe

TTIP-Demo IG Metall
(32870-58805)



Spanntransparent

TTIP-Demo IG Metall
(32872-58807)





WIR fahren nach Berlin!

- Die Planung des Bündnisses zur Anreise laufen auf Hochtouren.
- Busse werden über den DGB organisiert.
- Näheres erfahrt ihr in den DGB Stadt-, Kreis- und Ortsverbänden, in eurer IG Metall Verwaltungsstelle
- Hinweise zur individuellen Anreise gibt es auf www.ttip-demo.de